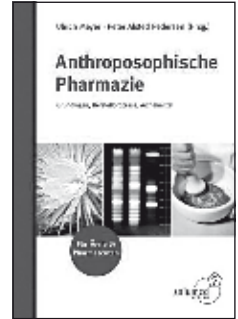


Ulrich Meyer, Peter Alsted Pedersen (Hg.)
Anthroposophische Pharmazie
Grundlagen, Herstellprozesse, Arzneimittel

Salumed-Verlag, Berlin 2016
807 Seiten, Hardcover. 98 Euro



In der anthroposophischen Pharmazie hat der Prozessgedanke im Sinne eines erweiterten Heilmittelbegriffs einen besonderen Stellenwert. Daher kommt dem Pharmazeuten, der anthroposophische Arzneimittel herstellt, auch die Aufgabe zu, von Naturprozessen zu lernen und diese im Hinblick auf das therapeutische Ziel bei der Heilmittelfindung, -entwicklung und -herstellung anzuwenden.

Auf mehr als 800 Seiten beschreiben die Autoren daher nicht allein die Verfahren zur Herstellung anthroposophischer Arzneimittel, sondern stellen diese in den Kontext anthroposophischer Heilmittelfindung und Medizin. Sie nehmen den Leser zunächst mit in die erkenntnistheoretischen Grundlagen der anthroposophischen Pharmazie, vermitteln die anthroposophisch-naturwissenschaftlichen Grundbegriffe, das biologische Denken in diesem Umfeld sowie die Medizin und das anthroposophische Menschenbild. Damit wird die Basis zum Verständnis der hier verwendeten Ausgangsstoffe und der – teilweise besonderen – Herstellungsverfahren gelegt. So lässt sich ermesen, welchen Beitrag beide, Ausgangsstoffe wie Herstellungsverfahren, zum vom Arzt beabsichtigten therapeutischen Ziel leisten und auf welche Weise sie zusammenwirken können. Dies ist auch der Schwerpunkt des Buchs. Kapitel wie «Herstellung», in dem die verschiedenen Arzneiformen anthroposophischer Arzneimittel beschrieben sind, die sich in nichts von den Arzneiformen nicht-anthroposophischer Arzneimittel unterscheiden, gehören zum Handwerkszeug jedes Pharmazeuten und sind in den Lehrbüchern der pharmazeutischen Technologie ausführlicher beschrieben. Aus dem gleichen Grund kurz gehalten sind die Kapitel «Arzneimittelqualität» mit Ausführungen zu den hier relevanten Arzneibuchvorschriften und Good-Manufacturing-Practice (GMP)-Themen und «Rechtliche Aspekte», in dem aktuelle Zulassungsthemen, national wie international, im Mittelpunkt stehen. Überlegungen, wohin die Zukunft der anthroposophischen Pharmazie geht, Themen aus Forschung und Entwicklung und zum Wirksamkeitsnachweis runden das Buch ab. Dargestellt werden beispielhaft Kieselsäure, Potenzierung, Fermentation, Bryophyllum und die Mistel in all ihren Facetten – als Injektionspräparat und neu als Salbe – sowie weitere Neuentwicklungen: «Betulin» und «Oenothera», ferner «Echinadoron» als Kombinationspräparat. Den Abschluss

bilden Beschreibungen anthroposophischer Firmen und Organisationen, Informationen über Autoren und Herausgeber im Anhang und ausführliche Abkürzungs- und Stichwortverzeichnisse.

Den beiden Herausgebern ist es zu danken, dass aus der Vielzahl von Beiträgen, in denen über 30 Fachleute aus Pharmazie, Biologie und Medizin zu Wort kommen, die aus ihrer jeweiligen Sichtweise heraus ihre Themen darstellen, ein interdisziplinäres Gesamtwerk, ein abgerundetes Bild der Anthroposophischen Pharmazie entstanden ist. Das Buch zeichnet sich durch seine vielschichtige, ausführliche und gründliche, durch zahlreiche Literaturangaben belegte, aktuelle Aufarbeitung und Darstellung dieser Thematik aus. Es kann, nicht zuletzt aufgrund seiner Alleinstellung in der pharmazeutischen Landschaft, mit Fug und Recht als «das Lehrbuch» der Anthroposophischen Pharmazie bezeichnet werden.

Dem Buch ist eine weite Verbreitung zu wünschen. Es ist insbesondere allen denjenigen zu empfehlen, die mit der Herstellung, der Prüfung, der Zulassung, der Forschung und Entwicklung, aber auch mit Abgabe und Anwendung anthroposophischer Arzneimittel befasst sind oder Interesse daran haben.

Dr. Rainer Scheer, Öschelbronn

Anthroposophie

Vierteljahrsschrift zur anthroposophischen Arbeit in Deutschland

71. Jahrgang / Ostern 2017 / Nr. 279

Die Zeitschrift wird herausgegeben von der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland e.V. (Zur Uhlandshöhe 10, 70188 Stuttgart) und ist Organ ihrer Mitglieder. Sie erscheint zu Ostern, Johanni, Michaeli und Weihnachten.

Jeder Autor verantwortet den Inhalt seines Artikels selbst. Ein Nachdruck ist – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erlaubt.

Redaktion:

Prof. Dr. Jost Schieren, Alfter (Endredaktion)
Monika Elbert, Köln

Prof. Dr. Dr. Wolf-Ulrich Klünker, Rondeshagen

Dr. Manfred Krüger, Nürnberg

Prof. Dr. Carlo Willmann, Wien

Justus Wittich, Frankfurt/M. u. Dornach

Anschrift: Prof. Dr. Jost Schieren, Alanus-Hochschule,
Fachbereich Bildungswissenschaft, Villestr. 3,
53347 Alfter, E-Mail: schieren@mercurial.de

Gestaltung: Friederike Boock, München

Satz: W.-Andreas Maurer, Dortmund

Gesamtherstellung:

Druckerei Uwe Nolte, 58640 Iserlohn

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Kostenbeitrag im Jahre 2017 für Bezug in
Deutschland: € 22,— (inkl. Porto)

Verlag: mercurial-Publikationsgesellschaft,
Frankfurt/M.

Konto der mercurial-Publikationsgesellschaft:

GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum

IBAN: DE46 4306 0967 7035 8817 01

BIC: GENODEM1GLS

Anschrift der Administration:

Alt-Niederursel 45, 60439 Frankfurt/Main.

Tel.: 0 69/ 5 82 35 - 4, Fax: - 8

E-Mail: leserservice@mercurial.de

Nächster Redaktionsschluss: 12. Mai 2017

Beilage: Anzeigenblatt «Der Merkur»